

Frauen aller Konfessionen laden ein

Weltgebetstag



am
1. März 2024 um 14 Uhr
in der katholischen Pfarrkirche
Breitbrunn
anschl. Beisammensein im Pfarrheim

Vorbereiten:

Antonia: Olivenbaum, Olivenzweige, Steine, Bänder, Presse

Resi: Lied- Gebetsblätter, Kirchenzettel März

Musik: Nadja Stübl und Frauen vom Kirchenchor

Kirchenbesucherinnen bekommen am Eingang einen Stein

Lied

Ya - ra - bba ssa - la - mi am - ter a - lay - na - ssa -
Du Gott des Frie - dens, gieß dei - nen Frie - den auf
lam, ya - ra - bba ssa - la - mi
uns, Du Gott des Frie - dens,
im la' qu - lu - ba - na - sa - lam.
fü - le mit Frie - den un - ser Herz.
1. Sprich mit kla - ren Wor - ten zu den Mäch - ti - gen der Welt,
2. Bring uns zur Ver - nunft in den Ver - ir - run - gen der Welt,
lass sie nicht ent - kom - men, nicht ent - fliehn!
un - be - steh - lich dei - nen Weg zu gehn.
Wein mit uns die Trä - nen der Ver - letz - ten in der Welt,
Sing mit uns dein im - mer neu - es Lie - bes - lied der Welt,
fü - le mit Lie - be un - ser Herz!
fü - le mit Freu - de un - ser Herz!

Begrüßung (Sprecherin der Frauen Breitbrunn

Ein herzliches Grüß Gott allen zum Weltgebetstag hier in Breitbrunn:

Allen aus den evangelischen Gemeinden, allen aus unseren katholischen Gemeinden Eggstätt, Gollenshausen, Frauenchiemsee, Gstadt und Breitbrunn und allen, die heute mit uns zusammen hier beten und singen.

Der Weltgebetstagsgottesdienst wird rund um den Erdball gefeiert. Dieses Jahr haben christliche Frauen aus Palästina den Gottesdienst vorbereitet und schenken uns ihre Gedanken und Gebete.

Schon 2017 ist dieses Land ausgewählt worden und ab 2020 haben Frauen aus Palästina diesen Gottesdienst vorbereitet.

Leserin

„Durch das Band des Friedens“ – so ist der Gottesdienst zum Weltgebetstag überschrieben.

Das Band des Friedens - das scheint seit den unfassbaren und grausamen Terrorakten der Hamas vom Oktober 2023 und den Militäreinsätzen Israels im Gazastreifen mit tausenden Toten wie eine Illusion: Frieden im Heiligen Land. Und doch eine Vision an der die Weltgebetstagsbewegung festhalten will.

Wann, wenn nicht jetzt sollten christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Gottesdienst und Gebet, zu inständigem Bitten um Frieden versammeln.

Friede sei mit euch! – Salaam– so grüßen sich Menschen auf Arabisch und wünschen sich Frieden und so grüßen uns die Frauen aus dem palästinensischen Weltgebetstagskomitee.

In unsrem gemeinsamen Gebet hoffen wir darauf, dass von allen Seiten das Menschenmögliche für das Erreichen des Friedens getan wird.

1. Das, was uns trennt, wiegt so schwer wie der Sand, ge-
 2. Was uns ent-zweit, ist ein schmerz-haf-ter Streit, Ge-
 3. Was uns ver-bin-det, ist mehr als uns trennt, die
 4. Was Nä-he schafft, das ist Mit-mensch-lich-keit, sie

spült an Land des end-lo-sen Meers.
 walt und Neid seit sehr lan-ger Zeit.
 Geist - kraft brennt in dir wie in mir.
 webt durch die Zeit ein Frie-dens - band.

Das, was uns teilt, ist so scharf wie ein Schwert, und
 Was uns zer-bricht, ist Ver-schie-den-heit, sind
 Und tief in uns wohnt die Lie-be, die scheint, sie
 Was uns ver-eint, ist das Mensch-sein al-lein, Ge -

zu lan - ge währt des Has-ses Teu-fels-kreis.
 wir nicht be - reit zu se - hen: Sie macht reich.
 kennt kei-nen Feind, ver - bin - det und ver - eint.
 schwis-ter zu sein in ei - ner bun - ten Welt.

Durch das Band des Frie - dens,

durch das Band des Frie - dens, durch das Band des

Frie - dens sind wir ver - eint.

Eröffnung und Begrüßung (Resi)

So wollen wir mit den Frauen aus Palästina und Menschen aus aller Welt den Gottesdienst feiern: Im Namen

Eröffungsgebet

Beten wir gemeinsam: (alle)

Dreieiniger Gott, begleite uns auf unserer Reise
durch das Land, in dem Jesus gelebt und gelehrt hat.

Öffne unsre Augen, um das Leiden der Menschen
zu sehen, die heute dort wohnen.

Gib uns die Kraft und den Mut zu handeln. Wir beten
mit allen Menschen, die überall auf der Welt leiden.

Durch Christus unsern Herrn. Amen

Lied:

Ich schen-ke dir mein Herz, o Gott, — ich bleib in dir ge-
bor - gen, Gott, — ich teil mit dir mein Le - ben, Gott, —
— denn nie-mand ist wie du. — Ich
bin ge-trost und un - ver - zagt, — du hast uns Le - ben
zu - ge - sagt, — bist Al - pha und bist
O - me - ga, — mein En - de, mein Be - ginn! —
— Ich blü-he auf in dei - nem Licht, — die dun-ken Stun-den

F B♭maj7 Gm

fürcht ich nicht, denn du bleibst mei - ne Zu ver -

A7 Dm

sicht: Wa lay - sa li si - wak!

Gebet: Leserin

Wir preisen Gott, der uns zusammenführt
zum Gebet in Liebe und Einheit.
Vereint im dreieinigen Gott überwinden wir
Unterschiede in Ansichten und Meinungen
Wir wollen uns in Erinnerung rufen,
was glaubende Menschen ausmacht:
Demut, Freundlichkeit, Geduld und Liebe
Wir bekennen, dass es uns schwerfällt,
andere vorurteilslos anzunehmen.
Die Probleme und Zumutungen in unsren Familien,
unsrer Gesellschaft und unserer Kirche ertragen wir mit
Demut und Geduld
und kämpfen um Gerechtigkeit und Freiheit.
Wir bleiben stark im Glauben, weil wir wissen,
dass wir zu Gott gehören. Amen

Schrifttext: Leserin

Wir hören aus dem Johannesevangelium:
Dies ist mein Gebot:
Dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe.
Es gibt keine größere Liebe,
als das eigene Leben
für die Freundinnen und Freude einzusetzen.
Das ist mein Auftrag an euch: Liebt einander!

Ein Leben in Stärke – die Geschichte von Eleonor: Leserin

Wir hören heute drei Geschichten
von palästinensischen Christinnen,
die persönliche Erfahrungsberichte wiedergeben.

Jede Geschichte ist ein starkes Beispiel für eine Antwort auf den Aufruf Jesu, einander zu lieben und zu ertragen. Hören wir nur die Geschichte von Eleonor:

Wir hören eure Stimmen. Wir sehn, was euch bewegt. Wir
gehn mit euch gemeinsam den langen Friedensweg.

Meine Haut ist runzlig wie der Stamm eines Olivenbaums. Wie die Olivenbäume habe ich viel Kriege und Gewalt erlebt.

Ich bin eine palästinensische Christi, lebe in Jerusalem und gehöre zur griechisch-orthodoxen Kirche.

Ich engagiere mich für meine Gemeinschaft – hier vor Ort und weltweit.

Ich habe viele soziale Projekte, Nothilfe – und Entwicklungsprojekte ausgearbeitet und durchgeführt. Diese waren für alle Menschen offen, unabhängig von Religion, ethnischer Zugehörigkeit, Geschlecht, Status oder Bedürftigkeit.

Ich hatte das Glück, Hunderte von Frauen in Jerusalem, im Gazastreifen und im Westjordanland dabei zu unterstützen, ihre Familie zu ernähren. Viele dieser Projekte sind gewachsen und haben sich auf andere Gebiete ausgeweitet. Das Leben vieler Menschen hat sich dadurch verändert.

Mein Leben war nicht immer einfach. Ich habe Hindernisse, Rückschläge und sogar Drohungen erlebt.

Seit meiner Kindheit weiß ich, dass das Leben zerbrechlich ist und dass es für Frieden keine Garantie gibt.

Aber ich habe mich entschieden nach dem Gebot Jesus zu eben: andere zu lieben, wie Gott mich liebt.

Leserin: Hören wir nun von Lina. Sie erzählt von ihrer Tante, der Journalistin Shireen, die bei einem Presseinsatz getötet wurde. Ihr Leben gleicht dem Zweig eines einem Olivenbaums, der zu früh abgeschnitten wurde, deren Vermächtnis aber weiterlebt:

Wir hören eure Stimmen. Wir sehen, was euch bewegt. Wir gehen mit euch gemeinsam den langen Friedensweg.

2022 wurde meine Tante Shireen getötet. Mit ihrem Tod hat Palästina eine berühmte Journalistin verloren. Sie war meine Taufpatin und meine beste Freundin. Solange ich denken kann, ist Shireen mein Vorbild gewesen – und auch das vieler anderer junger Palästinaerinnen. Ich wollte erfolgreich und einfühlsam werden wie sie. Für mich war sie wie der Zweig eines Olivenbaumes, der den starken Winden widersteht.



25 Jahre ihres Lebens hat Tante Shireen eingesetzt, um über palästinensische Erfahrungen zu berichten. Der Tag ihrer Beerdigung war Beweis dafür, dass sie auch in den Herzen der Menschen angekommen war. Die Welle der Solidarität bei ihrem Tod wird sich in das kollektive Gedächtnis Palästinas einprägen. Viele Menschen wussten nicht, dass meine Tante Christin war. Aus ihrer christlichen Überzeugung heraus begegnete sie den Menschen in Liebe. Sie stand an der Seite derer, denen Leid zugefügt wurde. Die Geschichte Shireens ermutigt uns, wie sie, in Liebe für die Wahrheit einzutreten.

Leserin: Lasst uns jetzt Saras Geschichte hören:

Wir hören eure Stimmen. Wir seh'n, was euch bewegt. Wir
geh'n mit euch gemeinsam den langen Friedensweg.

Die Staatsgründung Israels 1948 schaffte für Juden und Jüdinnen einen sicheren Zufluchtsort, für das palästinensische Volk hatte es vielfach Vertreibung und Verlust von Heimat zur Folge. Wie die Wurzeln am Olivenbaum hängen viele noch an ihrer alten Heimat.

Ich bin in Jerusalem als Christin aufgewachsen. Das Leben als palästinensische Frau war und ist eine Herausforderung.

Meine Großeltern lebten früher in der israelischen Hafenstadt Jaffa. Sie wuchsen dort auf und wohnten Haus an Haus mit christlichen, muslimischen und Jüdischen Familien. 1948 wurden sie mit Gewalt dort vertrieben und flüchteten nach Jordanien. Viele Jahre später wollten sie uns bei einem Ausflug das Haus zeigen, in dem sie früher gewohnt, gelebt und Bäume gepflanzt hatten. Doch man jagte uns weg.

Bis heute werden immer noch Menschen aus ihren Häusern vertrieben. Viele haben ihre Schlüssel in der Hoffnung auf eine Rückkehr behalten.

Ich weiß, dass der Baum, von dem ich stamme, stark und widerstandsfähig ist. So kann ich andere in Liebe ertragen. Das lässt mich grünen, wie das Blatt eines Olivenbaums.

Aktion: Leserin:

Drei Frauen haben uns aus ihrem Leben erzählt. Manches

war schwer wie ein Stein – so wie auch in unserem Leben. Dennoch haben sie die Hoffnung nicht aufgegeben und wollen grünen und Frucht bringen wie ein Olivenbaum. Wir sind nur alle eingeladen, unsere Steine hier vorne abzulegen und einen Olivenzweig mitzunehmen- Zeichen der Hoffnung und des Friedens auch für unser Leben.

Dazu Lied:

Dm Gm Dm Gm A7
 So wie ein O- li- ven- baum, so will ich stand- haft stehn, —
 So wie ein O- li- ven- baum, lass ich mir selbst die Zeit zum

Dm Gm Dm Gm A7 Dm
 er- den- tief ver- wur- zelt sein, des Him- mels Wei- te sehn.
 Blü- hen, Wach- sen, Rei- fen trotz man- cher Wi- drig- keit.

Dm Gm Dm Gm A7
 Blü- hen für das Le- ben — und an Früch- ten reich,
 Stür- men möcht ich wi- der- stehn, nicht ken- nen Mein und Dein,

Dm Gm Dm Gm A7 Dm
 wach- sen in die Tie- fe und him- mel- wärts zu- gleich.
 im- mer- grün als Hoff- nungs- baum Sym- bol für Frie- den sein.

Dm C7 A7 Dm A7 Gm
 Kommt und lasst uns le- ben wie ein O- li- ven- baum,

A7 Dm Gm A7 Dm
 kommt und lasst uns sin- gen vom Mensch- heits- frie- dens- traum!

Leserin: **Lesung:** Wir hören aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Ephesus

Ich bitte euch als jemand, der in Haft ist,
weil er zum Herrn gehört:

Führt euer Leben so, dass es dem entspricht,
wozu Gott euch berufen hat:

voller Demut, Freundlichkeit und Geduld.

Ertragt euch gegenseitig in Liebe.

Bemüht euch darum, die Einheit zu bewahren,
die sein Geist euch geschenkt hat.

Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.

Ihr seid ein Leib und ein Geist lebt in euch.

So ist es ja auch eine Hoffnung,
zu der Gott euch berufen hat.

Es gibt nur den einen Herrn, den einen Glauben
und die eine Taufe.

Und ebenso gibt es nur den einen Gott,
den Vater von uns allen.

Er regiert über alle, wirkt durch alle und erfüllt alle.

Jeder Einzelne von uns hat die Gnade in dem Maß
erhalten, wie Christus sie ihm schenkt. Eph 4,1-7

The musical score is written in G major, 3/4 time, and consists of five staves. The lyrics are written below the notes, and chords are indicated above the staff lines. The first two staves contain the main melody, and the last two staves contain a concluding phrase. The lyrics are: 'Singt vom Leben, wie es ist: hart und schön. Singt vom Leben, Fin-ster-nis wi-der-stehn. 1.Zu-flucht, Hei-mat und wei-te Sicht. 2.Trä-nen, La-chen, Fül-le und Not. Singt vom Leben und vom Licht Singt vom Leben, nicht vom Tod.'

Gedanken: (Resi)

Ertragt euch gegenseitig in Liebe.
 Der Frieden ist das Band, das euch alle zusammenhält.
 Wie mögen diese Bibelworte heute für palästinensische Christinnen klingen? Wie hören wir sie?
 Kann es Frieden geben? Können diese Worte einen Beitrag zum Frieden in Nahost leisten?
 Das Band des Friedens ist durch Christus geknüpft.
 Das kann Mut machen, Hoffnung geben und Frieden fördern.
 In einer alten Legende wird vom Friedensbaum erzählt. Ein knorriger alter Baum – wie ein Olivenbaum, der schon viele gute und schwere Zeiten überlebt hat.
 Dennoch kann er eines Tages stürzen, wenn die Menschen in nicht mehr schätzen.
 Sein Stamm heißt Frieden
 Seine starken Äste sind:
 Gute Worte sprechen - Entscheidungen in Einigkeit treffen
 Gerechtigkeit - Möglichkeit zum gesunden Leben
 Liebe und Vertrauen zu Gott und den Menschen
 Wenn wir uns daran halten, kann der Friedensbaum stehen und das Band des Friedens wachsen.
 Lasst uns darum auch in den Fürbitten beten

Fürbitten: (Bänder an Olivenbaum knüpfen) Leserinnen

- Gott der Gerechtigkeit, schütze uns vor Gewalt, Verletzung und Rache. Hilf uns, unsere Stimme zu erheben und unsere Gaben und Talente für andere einzusetzen.



Em H H7
 Füh - re uns zu dem Le - ben, zu dem du uns be - ru - fen
 Em Am H
 hast. Er - hö - re un - ser Ge - bet.

- Gott, der Barmherzigkeit: Schütze alle Flüchtenden und Vertriebenen. Öffne die Herzen der Menschen, die sie aufnehmen und leite die politisch Verantwortlichen
Liedruf: Führe uns zum Leben
- Gott unser Fels: Wir wollen auf dich bauen. Wir beten für alle, die heimatlos sind. Wir beten mit den palästinensischen Familien, der Häuser zerstört wurden oder nicht mehr sicher sind. Lass Bedrohung und Zerstörung enden.
Liedruf: Führe uns zum Leben
- Gott des Friedens: wir beten für die Stadt Jerusalem, die christlichen, jüdischen und muslimischen Gläubigen heilig ist. Wir beten für gleiche Rechte, Religionsfreiheit und Bewegungsfreiheit. Wir beten um Frieden.
Liedruf: Führe uns zum Leben
- Wir beten für alle, die seit dem 7. Oktober 2023 in Israel und Palästina in unvorstellbarem Ausmaß unter Terror, Not, Krieg und Gewalt leiden.
Wir wollen in einem Moment des Schweigens all dieser Menschen gedenken
Zeit des Schweigens
Lass die Hoffnung auf Dialog und Versöhnung nicht verlorengehen.
Liedruf: Führe uns zum Leben
- Gott aller Menschen: Hilf uns, dass wir alle, gleich, welcher Religion, gleich welcher Nationalität in friedlichem, respektvollem Miteinander leben.
Liedruf: Führe uns zum Leben
- Gott des Heils: Wir beten für alle, die krank sind und sterben und die trauern. Stärke und belebe unsrer trockenen Zweige, damit sie wieder grünen und Früchte tragen
Liedruf: Führe uns zum Leben

- Gott des Lebens, wir gehen oft achtlos mit deiner wunderbaren Schöpfung um. Die Klimakrise macht uns Angst. Hilf uns, unsere Umwelt wieder mehr zu schützen und zu lieben

Liedruf: Führe uns zum Leben

- Gott der Einheit: Lehre uns, einander fair zu behandeln und in Liebe zu begegnen. Segne alle Frauen und alle Menschen, die deine gute Botschaft weitertragen. Segne die weltweite Kirche.

Liedruf: Führe uns zum Leben

Gott der Liebe: wir wissen: Alles Gute und aller Seen kommen von dir. Du schenkst uns deine Gnade und erfüllst unsere Herzen mit Freude. Dafür danken wir dir und loben dich. Amen

Vaterunser: Wir beten das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat

Kollekte: Leserin:

Heute sind wir durch das Zeugnis palästinensischer Christinnen beschenkt worden. Wir nehmen Anteil an ihrer Freude und ihren Sorgen und finden Ermutigung im Glauben. Ein Zeichen der Liebe und Versöhnung ist unsere Kollekte, mit der wir Frauen stärken und Kinder unterstützen.

Lied währenddessen:



1. Dein Wort durch-bricht die Dun-ke-l - heit des Le - bens, dein
2. Wir sind mit uns und uns-rer Kunst am En - de, wir
3. Dein Wort, das klingt, wenn uns-re Wör - ter schwei-gen, es



Glanz ist ein Ge-schenk für un - ser Herz. ___ Dein
 wis - sen nicht, wo - hin die Rei - se geht. ___ Doch
 lebt in al - len Spra - chen die - ser Welt. ___ Wir

Frie - den öff - net neu - e Hoff - nungs - we - ge und
 du ver - sprichst uns: Un - ser Herz wird bren - nen, wenn
 seh - nen uns nach ei - nem Got - tes - zei - chen, nach

dei - ne Lie - be führt uns him - mel - wärts... Mit al - len
 wir ent - schlos - sen in die Zu - kunft seh'n...
 dei - nem Licht, da - mit nie - mand mehr fällt...

Men - schen wol - len wir sin - gen,
 fol - gen dei - nem Weg und dei - nem Licht. Die Kraft der Lie - be in uns - ren
 Her - zen zeigt uns, dass ein neu - er Tag an - bricht.

Friedensgruß: Leserin:

Inmitten von Krieg und Ungerechtigkeit
 sind wir aufgerufen einander in Liebe zu ertragen
 und den Frieden zu suchen,
 den Gott uns verheißen hat.
 Dabei können wir sagen: Der Friede Christi.
 Oder auf Arabisch: Salaam al Massih.

Worte der Ermutigung

Lasst uns nun einander Mut zusprechen: (Alle):
 Wir ermutigen einander für den Frieden zu arbeiten
 und besonders die Frauen stärken,
 die unter Gewalt oder Unterdrückung leiden.
 Wir wollen einander in Liebe ertragen
 bis Gottes Gerechtigkeit und Frieden
 die ganze Welt erfüllen. Amen

Vermeldung: Kerze weitergeben, Einladung ins Pfarrheim

Segen: (Resi)

Dazu segne uns der Liebende Gott.
Er behüte uns.
Er lasse sein Angesicht über leuchten
und schenke uns seinen Frieden.
Im Namen des Vaters....
Amen.

Die gan- ze Er- de preist dich unsern Schö- pfer, wir
lo - ben dich zu al- ler Zeit, mit
e- wi- ger Lie - be schaut du auf uns nie- der, drum
sei un - ser Da- nk dir nu- n ge- weiht.

2. Wie über Länder, über Meere,
der Morgen ewig weiterzieht, tönt
stets ein Lied zu Deiner Ehre,
Dein Lob, vor dem der Schatten flieht.

3. Kaum ist die Sonne uns entschwunden,
weckt ferne Menschen schon ihr Lauf,
und herrlich neu steigt alle Stunden
die Kunde Deiner Wunder auf.

4. So mögen Erdenreiche fallen,
Dein Reich, Herr, steht in Ewigkeit,
und wächst und wächst, bis endlich allen
das Herz zu Deinem Dienst bereit!